

# Aktuelles zum Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Halblech

## Wie lebendig ist Halblech?

*Ein Jahr hat es gedauert alle nötigen Grundlagen für den Vitalitäts-Check in der Gemeinde Halblech zu erfassen und auszuwerten - nun stehen die Ergebnisse fest.*

Doch was genau steckt hinter diesem Vitalitäts-Check? Genau wie bei einem Gesundheits-Check beim Arzt, bei dem Blutdruck, Puls und Blutzucker geprüft werden und ein kritischer Blick auf die Ernährungs- und Lebensgewohnheiten geworfen wird, um möglichen gesundheitlichen Spätfolgen vorzubeugen, wurde die Gemeinde Halblech auf Herz und Nieren geprüft. Betrachtet wurden hierbei jedoch Werte wie Versorgung, Beteiligung, ÖPNV, Demographie, Leerstände und Baulücken.

In den Bereichen Beteiligung und Versorgung erweist sich die Gemeinde fast als Musterschüler. Insgesamt 59 Vereine und Organisationen gibt es im Gemeindegebiet. Das mag zum Teil der Gebietsreform von 1976 geschuldet sein, die zur Zusammenlegung von Buching und Trauchgau führte, jedoch nicht zu einer Zusammenlegung von gleichartigen Vereinen. Trotzdem: Selbst wenn man einige „doppelt vorkommende“ Vereine rausrechnet, bleibt das Ergebnis beeindruckend und zeigt, wie lebendig das Vereinsleben in Halblech ist. Und das ehrenamtliche Engagement? Auch hier gibt es nichts zu meckern: Ob Nachbarschaftshilfe Halblech, Förderverein für Kinder und Jugendliche oder die Waldweihnacht – die Menschen packen gemeinsam an und helfen.

Auch bei der Breitbandversorgung und dem öffentlichen Personennahverkehr steht die Gemeinde gut da. Bei der Bewertung des ÖPNV gilt jedoch, dass dieser auf dem Land vorwiegend für Bürger ohne Auto ausgerichtet ist, also überwiegend Kinder, Jugendliche und Senioren. Dies könnte einer der Gründe sein, warum mitbedingt durch die randliche Lage der Gemeinde im Landkreis während der Schulferienzeiten nur wenige Busse fahren. Hier kann – verbunden mit etwas mehr Planungsaufwand - dann das Anruf-Sammel-Taxi (Nesselwang – Füssen) über die AST-Zentrale bestellt werden. Für Berufspendler kann der ÖPNV erfahrungsgemäß nur im Einzugsgebiet der Großstädte Bayerns eine ausreichende Versorgung bieten, trotzdem ist man in der Gemeinde Halblech, gerade für die nichtmobile Bevölkerung, nicht ganz schlecht aufgestellt.

Noch etwas handfester wird es bei der Betrachtung der Nahversorgung und der medizinischen Versorgung, diese sind für die Einwohnerzahl in Halblech überdurchschnittlich. Während andere Landgemeinden verzweifelt versuchen, den letzten Bäcker am Ort zu erhalten und sich überlegen, ob es sinnvoll ist, einen Dorfladen auf Genossenschaftsbasis zu errichten, um wenigstens die Versorgung mit dem Nötigsten ermöglichen zu können, hat Halblech zwei Bäckereien, zwei Käseläden, einen Metzger, zwei Supermärkte und noch mehr – und keiner denkt in den nächsten Jahren ans Aufhören. Der touristische Andrang trägt sicher dazu bei, dass die Nahversorgung in Halblech so gut funktioniert und auch zu den noch zahlreichen Gaststätten. Die medizinische Versorgung ist mit einer Allgemeinarztpraxis mit Kindersprechstunde, einer Apotheke und zwei Zahnarztpraxen auch sehr gut aufgestellt.

Auch bei der Kinderbetreuung steht die Gemeinde sehr gut da; es fehlt nur in einem Bereich, und das sind die Wohn- und Betreuungsangebote für Senioren. In Halblech sind mehr als die Hälfte der Einwohner über 50, damit liegt die Gemeinde sowohl vor dem Landkreis Ostallgäu als auch vor dem Freistaat Bayern, hier liegt der Anteil der über 50jährigen noch mit etwas Abstand unter der 50-Prozent-Marke. Was bedeutet das für die Zukunft? Ganz naheliegend: Es müssen Wohn- und Betreuungsangebote für Senioren geschaffen werden und gleichzeitig die bestehenden ehrenamtlichen Strukturen, wie es z.B. die Nachbarschaftshilfe Halblech ist, erhalten und unterstützt werden.

Die zweite große Hälfte des Vitalitäts-Checks machte die Erfassung und Bewertung der Baulücken und Leerstände in den bebauten Ortslagen aus. Es wurden auch noch weitere Flächen erfasst, welche Chancen für die Innenentwicklung der Gemeinde Halblech aufweisen.

Die Gemeinde Halblech setzt auf Innenentwicklung – das bedeutet, dass in Zukunft bereits bestehende Flächen im Ortskern genutzt werden. Das hat gleich mehrere Vorteile: Der Ortskern bleibt lebendig und die Infrastrukturkosten werden nicht unnötig in die Höhe getrieben. Auch die besten Böden der Gemeinde bleiben erhalten - die befinden sich nämlich erfahrungsgemäß immer an den Ortsrändern.

Es gilt, die gefürchtete „Donut-Entwicklung“ eines Ortes – gemeint ist damit innen leer und außen fett! - zu verhindern. Ziel einer Gemeinde sollte es immer sein, einem Krapfen mit ordentlich Füllung zu gleichen. Da ein lebendiger Ortskern immer zur Attraktivität und Lebensqualität in einer Gemeinde beiträgt. Dies liegt auch daran, dass der Ortskern meistens gleichbedeutend mit dem historischen Altort ist und dieser zumeist seinen ganz eigenen Charme hat. Ein weiterer, sogar entscheidender Faktor ist, dass der Freistaat Bayern aktiv gegen den Flächenfraß im Land vorgehen möchte und deshalb die sog. Flächensparoffensive ausgerufen hat. Sowohl aus Sicht der Regierungen als auch aus Sicht der Landratsämter werden Neubaugebiete am Ortsrand nun sehr kritisch beurteilt. Wichtige Voraussetzungen, um überhaupt eine Genehmigung erwirken zu können, sind immer die Erfassung der Leerstände und Baulücken sowie der Nachweis seitens der Gemeinde durchgeführter Aktivierungsversuche und, dass es sich bei der jeweiligen Gemeinde um eine zuwachsende Bevölkerung handelt.

Hat Halblech nun genügend Innenentwicklungsflächen, um den Bedarf für die kommenden Jahre in der Gemeinde zu decken? Die Antwort ist eindeutig: Ja! Es wurden 99 Baulücken mit einer Fläche von knapp 10 ha erfasst, 39 leerstehende Gebäude gibt es, davon 8 leerstehende Hofstellen und 57 leerstehende Wohnungen – ein für eine Landgemeinde eher ungewöhnlich hoher Wert, aber auch ein großes Potenzial, da gerade Wohnungen auf dem Land oft fehlen. Wichtig ist hierbei, dass die Zweit- und Ferienwohnungen im Gemeindegebiet nicht in diesen Wert hineinspielen. Weitere Potenzialflächen sind 4 Grundstücke von Gewerbebrachen, 45 geringfügig bebaute Grundstücke, 9 Hofstellen mit Restnutzung und mit der ehemaligen Schule in Bayernniederhofen 1 zum Teil leerstehende bzw. ungenutzte Infrastruktureinrichtung.

Ein besonderes Augenmerk galt den Ortsbereichen, in welchen sich auffällig viele Leerstände befinden, um jetzt rechtzeitig einer Verödung und Entwertung vorbeugen zu können. Dabei wurde in Trauchgau ein beginnendes Aussterben des Ortskernes festgestellt und in Buching ist diese Entwicklung sogar schon weiter vorangeschritten.

Die betreffenden Eigentümer werden von der Gemeinde mit einem Fragebogen angeschrieben. Wir bitten Sie, an der Befragung teilzunehmen, um zur weiteren Entwicklung der Gemeinde beizutragen.

Aber was passiert nun mit all diesen Ergebnissen? Sie fließen direkt in das bereits gestartete Gemeindeentwicklungskonzept ein. Im Laufe des Jahres wird es dazu Workshops geben, bei denen die Bürger die Möglichkeit haben, aktiv mitzugestalten, wie sich die Gemeinde Halblech in den kommenden Jahrzehnten entwickeln soll. Der Vitalitäts-Check hat gezeigt, dass diese lebens- und liebenswerte Gemeinde in vielen Bereichen gut aufgestellt ist, aber dass es auch noch Herausforderungen zu meistern gilt.

Weitere Termine:

**Workshop zu den Zielen**

am Donnerstag, **10.04.25** um **19 Uhr**

in **Bayernniederhofen** im Sitzungsraum

**Workshop zu Maßnahmen**

am Donnerstag, **10.07.25** um **18:30 Uhr**

in **Trauchgau** im Sitzungsraum

**Jugendworkshop**

am Freitag, **10.10.25** um **16 Uhr**

in **Bayernniederhofen** im Jugendtreff